

Kommentare

Kommentare sind **Erläuterungen** oder **Erklärungen zu bestimmten Nachrichten**, in denen - im Gegensatz zur Nachricht - eine **Wertung** vorgenommen wird. Sie geben dem Leser Orientierungshilfen und Denkanstöße und können die Leser-Blatt-Bindung verstärken.

Optisch sind Kommentare oft von den Nachrichten zu unterscheiden, da sie durch Einrahmung, Kursivschrift oder einem Foto des Autors hervorgehoben werden. **Der Verfasser muss genannt werden!**

Der Kommentator sollte seine Meinung begründen: **Argumente und Gegenargumente** müssen gegeneinander abgewogen, **Schlussfolgerungen** gezogen und **eventuell Hintergrundinformationen** mitgeliefert werden. **Dadurch wird das kommentierte Ereignis von verschiedenen Seiten beleuchtet und in einen größeren Zusammenhang gestellt.**

Vorgangsweise: Bevor der erste Satz geschrieben wird, sollte der Kommentar gedanklich und in seiner Schlussfolgerung fertig sein. Erst nachdem der Gedankengang in Stichworten konzipiert worden ist, sollte mit dem Schreiben begonnen werden! Absatzweise soll nachgelesen werden, ob auch alles verständlich, deutlich und logisch ist. Durch den gesamten Kommentar sollte sich ein roter Faden ziehen, der den Leser zur Schlussfolgerung führt.

Die in der Praxis übliche Länge von **nicht mehr als 50 Spaltzeilen** erfordert eine strikte **Beschränkung auf das Wesentliche**, sowohl im Inhalt als auch in der Formulierung. **Ein Kommentar ist die persönliche Stellungnahme zu einem Thema, das (im Idealfall) an anderer Stelle der Zeitung in einer anderen Artikelform behandelt worden ist. Im Kommentar kommen nicht viele Informationen**, denn sie setzt voraus, dass der Leser das Thema kennt oder eben an anderer Stelle darüber sachlich informiert worden ist.

Jeder Kommentar ist in drei Teile gegliedert:

1. **Einstieg:** kurze Sachverhaltsdarstellung, origineller Einstieg, der zum Weiterlesen anregt
2. **Argumentation:** logische Argumentationskette, keine Gedankensprünge; Gegenargumente widerlegen, nicht unterschlagen! Überleitungen zur Schlussfolgerung
3. **Schlussfolgerung** muss klar und eindeutig sein und soll den Leser zum Nachdenken anregen

Regeln für den Inhalt:

- nicht zu lang
- publikumsbezogen schreiben
- ein „roter Faden“ sollte erkennbar sein
- Pauschalurteile und Verallgemeinerungen vermeiden
- Wirkung und Folgen bedenken (Gesetze, Ehrenkodex)
- selbstkritisch schreiben (eventuell gegenlesen lassen)

Regeln für die Sprache:

- einfacher Satzbau
- keine Verallgemeinerung
- keine zu überspitzten Formulierungen
- kein Fachchinesisch
- sparsame Verwendung von Fremdwörtern

Aufbau eines Kommentars

1. Einstieg

kurze Sachverhaltsdarstellung

origineller Einstieg, der zum Weiterlesen anregt

=> Fragen, die in der Einleitung beantwortet werden:

- a) Worum geht es?
- b) Was will ich (als Schreiber)?
- c) Wie wecke ich das Interesse des Lesers?

2. Argumentation

logische Argumentationskette

keine Gedankensprünge

Gegenargumente widerlegen, nicht unterschlagen!

Überleitung zur Schlussfolgerung

=> Die Reihenfolge der Argumente gut überlegen!

Das schlagkräftigste Argument zum Schluss!!

3. Schlussfolgerung muss klar und eindeutig sein;

sie soll den Leser zum Nachdenken anregen

=> Zusammenfassung (kann eventuell entfallen)

Appell